



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Seenotrettung führt nicht zu mehr Migration

Die Behauptung gibt es seit Jahren: Angeblich zieht Seenotrettung auf dem Mittelmeer mehr Migranten nach Europa. Studien kommen zu anderen Ergebnissen: Wesentlicher sind die Probleme in den Heimatländern der Migranten.

Aktuell fährt auf dem Mittelmeer kein einziges Seenotrettungsschiff der EU. Ein Grund dafür ist die Angst einiger Länder, dass mehr Menschen nach Europa kommen, wenn sie hoffen können, auf dem Meer gerettet zu werden. Seit Jahren behaupten vor allem konservative Politikerinnen und Politiker, dass NGOs wie Sea-Watch oder Sea-Eye durch die Seenotrettung einen **Pull-Faktor** für die Flucht nach Europa schaffen – also einen Grund, der die Menschen nach Europa „zieht“. Doch die meisten Studien bestätigen das nicht.

2017 verglich eine Studie der University of London Zahlen zu Flucht und Rettung und stellte keinen Zusammenhang fest. Eine weitere Studie von 2018 kommt zu dem Ergebnis, dass „die **Abwesenheit** von Seenotrettern nicht von **Überfahrten abhält**.“ Und auch eine dritte Studie aus dem Jahr 2019 hat „keinen Zusammenhang zwischen der **Präsenz** von NGOs auf See und der Anzahl der Migranten finden können.“

Eleanor Gordon und Henrik Larsen von der australischen Monash University betonen, dass vor allem **Push-Faktoren** wie Krieg, **Verfolgung** und **Armut** die Menschen dazu zwingen, ihre Heimatländer zu verlassen. Safa Msehli von der Internationalen Organisation für Migration der UN (IOM) sieht das ähnlich: „Unserer **Einschätzung** nach sind die Push-Faktoren wichtiger als alles andere“, meint sie, denn die Menschen hätten in ihren Ländern oft existenzielle Not erlebt.

Der italienische Politikwissenschaftler Matteo Villa sagt, dass die Seenotrettung als Pull-Faktor vielen auch ohne Beweise **einleuchtend** erscheint. Die bisherigen **Erkenntnisse legen jedoch nahe**: Es können mehr Menschenleben gerettet werden, „ohne zu riskieren, dass sich sehr viel mehr Menschen auf den Weg nach Europa machen“, so der Wissenschaftler. Das **entspricht** auch internationalem Seerecht: **Demnach** müssen Menschen in Seenot gerettet und an einen sicheren Ort gebracht werden.

Autorinnen: Ines Eisele; Arwen Schnack

Redaktion: Raphaela Häuser



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Seenot (f.) – eine Situation, in der ein Mensch auf dem Meer in Lebensgefahr ist

Migration, -en (f., meist Singular) – die Tatsache, dass Menschen (Migrantinnen und Migranten) in ein anderes Land gehen, um dort zu leben

Studie, -n (f.) – die wissenschaftliche Untersuchung zu einem bestimmten Thema

Pull-Faktor, -en (m.) – ein Grund, warum jemand in ein Land einwandern möchte

Abwesenheit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass jemand oder etwas nicht da ist

Überfahrt, -en (f.) – eine Fahrt über das Meer

jemanden von etwas ab|halten – dafür sorgen, dass jemand etwas nicht tut

Präsenz, -en (f.) – die Tatsache, dass jemand (regelmäßig) da ist; die Anwesenheit

Push-Faktor, -en (m.) – ein Grund, warum jemand sein Land verlassen möchte

Verfolgung, -en (f.) – hier: das Einsperren oder Töten von Menschen meist aus politischen Gründen

Armut (f., nur Singular) – der Zustand, dass man arm ist; die Tatsache, dass jemand kein Geld hat

Einschätzung, -en (f.) – das Bild, das man von einer Situation hat; die Bewertung

einleuchtend – logisch; verständlich

Erkenntnis, -se (f.) – Wissen über etwas; das Verstehen

etwas nahe|legen – hier: auf etwas hinweisen; auf etwas hindeuten; etwas vermuten lassen

etwas entspricht etwas – etwas passt zu etwas

dennach – so, wie es aus etwas folgt